

# Wissenschaftler fungieren als Vordenker

*Annette Schavan spricht beim Deutsch-Israelischen Freundeskreis im Landkreis Karlsruhe*

**Seit 1984 bereits mehrere Reisen nach Israel**

**Religionen haben eine große Bedeutung**

**Von unserem Mitarbeiter Rüdiger Homberg**

Karlsruhe. Angela Merkels einstmalige Stellvertreterin im CDU-Bundesvorsitz, Annette Schavan, war nun Gast im Landratsamt Karlsruhe beim Deutsch-Israelischen Freundeskreis. Die 64 Jahre alte studierte Theologin hat bei katholischen Institutionen gearbeitet, bevor sie 1995 Kultusministerin in Baden-Württemberg wurde und von 2005 bis 2013 Bundesbildungs- und -forschungsministerin war. Sie trat dann wegen ihrer Plagiatsaffäre zurück und Merkel hat sie anschließend als Botschafterin der Bundesrepublik beim Heiligen Stuhl nach Rom entsandt.

Schon seit 1984 kommt Schavan nach Israel und hält sich immer wieder in dem Nahost-Staat auf. All dies zusammengenommen, prädestiniert sie dazu, die Wissenschaftsbeziehungen zwischen Israel und Deutschland in den Fokus zu nehmen und dabei die Religionen nicht außer Acht zu lassen. „Wissenschaft als Diplomatie des Vertrauens“ war ihr rund einstündiger Vortrag überschrieben. Wissenschaftler seien immer die Vorreiter, um schwierige politische Verhältnisse auf die Reihe zu bekommen. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wusste Schavan, gab es enge Verflechtungen zwischen den Wissenschaftsorganisationen im damaligen Palästina und in Deutschland. Federführend war seinerzeit das Kaiser-Wilhelm-Institut, dessen Direktor Albert Einstein war. Einstein war bereits 1923 in Palästina. Er unterstützte Chaim Weizmann, den späteren ersten israelischen Staatspräsidenten, in seinen Bemühungen, Juden in Palästina eine Heimat zu ermöglichen. Im Nationalsozialismus emigrierten, soweit es ihnen möglich war, zahlreiche jüdischen Menschen und eben auch Wissenschaftler nach Palästina.

Sie begründeten nach dem Holocaust die Bemühungen im wissenschaftlichen Bereich, die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und dem jungen Staat Israel zu normalisieren. 1952 schlossen David Ben-Gurion und Konrad Adenauer gegen erhebliche Widerstände in ihren Ländern das Luxemburger Abkommen, das Zahlungen der Bundesrepublik nach Israel regelte. Diplomatische Beziehungen gibt es seit 1964. Und seit 2008 veranstalten die Regierungen alljährlich Konsultationen.

Hier wie überall sonst, machte Schavan deutlich, waren Wissenschaftler und ihre Vereinigungen Vordenker und Vorkämpfer. Wobei auch Religionen, so die Theologin, größere Bedeutung hätten als gemeinhin angenommen.

In der Diskussionsrunde fragte sie der Vorsitzende der Gesellschaft, Bernd Morlock, ob es auch zu arabischen Einrichtungen ähnlich gute Wissenschaftsbeziehungen gebe. Sie nannte die Deutsche Universität in Kairo und die Deutsche Universität in Istanbul, die gerade einen neuen Campus bezogen habe, eröffnet von Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan.